

Heimat und Vereinsblatt

Nr. 11

Juli 91



Echtz-Konzendorf (Weich)

Empfang den Juli mit Glorria, denn bald sind deine Ferien da!

Mitte Juli ist es wieder soweit,
am 17.7.1991 beginnen die Sommerferien:

Voll die Koffer und voll der Tank,
keine Mark mehr auf der Bank,
aber reichlich Hunger auf Sonnenschein,
wenn der Sommer kommt.

Gutgelaunt in den Urlaub fahren,
Picknick an der Autobahn,
Irgendwo findet jeder sein Stück Natur,
wenn der Sommer kommt.

Sommerzeit, Sommerzeit
und auf einmal ist es soweit.
Sommerzeit, Sommerzeit,
und wir träumen noch,
wenn es wieder schneit...

von Limonade und Eis am Stiel
und am Strand ein Fußballspiel,
dann mit 18 Mann in ein Gummiboot,
wenn der Sommer kommt.

Luftmatratzen im Swimming-Pool,
ein Sprung auf Papas Liegestuhl.
Ja, die Kleinen werden die Größten sein,
wenn der Sommer kommt.

Oma badet im ECHTZER SEE,
Opa lüftet sein Toupet
und er kriegt nachts mal wieder kein Auge zu,
wenn der Sommer kommt.

Heiße Hits aus dem Radio,
Breakdance-Fieber und Jo-Jo.
Alles, nur nicht zur Schule gehn,
wenn der Sommer kommt.

Sogar die Hasen im Stoppelfeld,
pfeifen auf den Rest der Welt,
denn zum Glück wird mancher ein fauler Hund,
wenn der Sommer kommt.

Wenn er denn nun mal auch wirklich kommt ...

6.7.1991
Schulfest KGS Echte

9.7.91
Kommission: Unser
Dorf soll schöner werden.

Der Tourismus
lebt vom Drang
des Menschen,
für Geld bestätigt
zu bekommen,
wie schon es
zu Hause ist.

13.7. - 14.7.91
Grillfest
Bauverein
Grillhütte



„Du hat gewonnen, beim nächsten
Gasthaus kehren wir ein.“

Reise der
Kindergarten macht
Ferien v. 29.7. - 23.8.91



Familien-Ferien

Annakirmes in
Düren
27.7. - 4.8.91

Maifest

war wieder ein toller Erfolg

Das Maifest begann freitags mit einem Rundgang durch den Ort mit Ständchen. Anschließend war Maiball im farbenfroh geschmückten Festzelt. Das Zelt wurde kurz vor dem Rundgang fertig geschmückt, besonders das große Schild hinter dem Königstisch erhielt noch seine letzten Buchstaben, welche alle in Handarbeit gefertigt wurden. Doch der Streß und die Hektik bis zur letzten Minute gehören einfach dazu. Die Pier-Pommenicher Bayern-Blaskapelle verschönerte durch eine musikalische Einlage den Maiball. Apropos Blaskapelle: Zum Maifest war auch "Frenchy" aus Tirol gekommen. Er besuchte das Maifest schon zum drittenmal. Mit seiner Gruppe, der Rietzer Musikkapelle, war er vor drei Jahren das erste Mal in Echtz. Trotz Schwierigkeiten im letzten Jahr besteht noch immer reger Kontakt nach Rietz/Tirol.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Majestäten, denn abends fand der große Königsball statt. Zuerst wurde das Jubiläums-Maikönigspaar, *Liesel und Willi Wilden*, danach das amtierende Maikönigspaar, *Petra Röthel und Werner Kruth*, abgeholt. Anschließend zog man gemeinsam von Gefolge und Feuerwerk begleitet ins Festzelt. Dort machten Vertreter Echtzer Ortsvereine, das Tambourcorps Echtz und die Mädchentanzgruppe "Seven-Up" den Majestäten eine Aufmerksamkeit. Der Höhepunkt des Abends war natürlich der Königswalzer, den viele Augen aufmerksam verfolgten. Insgesamt wurden vier Walzer gespielt, den 1. für das neue Königspaar, den 2. für alle anwesenden Majestäten, den 3. für den Vorstand der Maigesellschaft und den letzten für das gesamte Gefolge. Nachdem die bei den Echtzern sehr beliebte Band "For Example" von BAP bis Petshop Boys bis nach 4.00 Uhr morgens gespielt hatte, wurde das Zelt langsam leer. Einige zog es aber immer noch nicht ins Bett, sondern der "harte Kern" ging frühmorgens durch's Dorf zum Wecken.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Maigesellschaft. Im Anschluß daran konnte der Nachdurst beim Frühschoppen im Zelt gelöscht werden. Nach Mittag fanden sich zahlreiche auswärtige Maigesellschaften, fünf Pferdegespanne, Ortsvereine und Musikkapellen für den großen Festzug am Dorfplatz ein. Bei strahlendem Wetter zog der Zug später durch die mit Fahnen und Fähnchen geschmückten Straßen. Mit Musik klang das Maifest schließlich am Abend aus.

**Gesundheit
ist ...**

die richtige
Bettschwere
nach einem aktiven
Wochenende



trimming
Bewegung ist die beste Medizin

SPORT-BILD

Neues vom Nachwuchs



Trotz schlechten Wetters trafen sich am Samstag, den 22. Juni zahlreiche Familien der Kindergartenkinder zur geplanten Fahrradtour. Gegen 13.00 Uhr fuhr man, mit Regenjacken im Gepäck, Richtung Hoven zur Rur und weiter nach Birkesdorf bis Spielplatz Rurpark. Die Kleinen fuhren im Kindersitz bei Mama oder Papa, die Anderen mit dem eigenen Fahrrad. Manche etwas sicherer, manche etwas wacklig, aber alle mit Begeisterung. Nachdem alle mitgebrachten Leckereien zu einem riesigen Buffet aufgebaut waren, wurde erst einmal ausgiebig Picknick gemacht. Die Kinder hatten auf dem Spielplatz natürlich genug Möglichkeit sich auszutoben. Aber auch die Eltern wurden bei verschiedenen Wettspielen zu "Höchstleistungen" angetrieben. Pünktlich zur Heimfahrt kam der große Regen. Pitschnaß waren dann alle gegen 17.00 Uhr wieder zu Hause. Trotzdem war es für alle ein schöner Nachmittag. Und wie sagt man doch:

"Ein bißchen Verlust hat man immer"

Am Donnerstag, den 4. Juli, machen die Vorschulkinder unseres Kindergartens ihren diesjährigen Abschlussausflug. Sie werden zusammen mit ihren Erzieherinnen nach Bonn fahren, und dort einen Abenteuerspielplatz besuchen. Abends wird dann gemeinsam gekocht und danach werden alle Kinder im Kindergarten übernachten. Nach einem ausgiebigen Frühstück können die Eltern ihre Sprößlinge dann freitags wieder abholen. Die entstehenden Kosten werden, wie in den Vorjahren, vom "Verein der Freunde und Förderer des KG Echtz", übernommen.

Übrigens für 23 Vorschulkinder des Kindergartens beginnt am 2. September der "Ernst des Lebens".



Nesrin Akbac
Frank Aleroth
Daniel Anderson
Andreas Beran
Claus Czyron
Vanessa Dermine
Michael Garding
Volker Geich

Christian Giebels
Nadine Hannes
Sebastian Henn
Sebastian Jansen
Benedikt Janssen
René Jaspert
Jens Kayser
Erik Kempinski

Corinna Knop
Marcel Köhler
Leszek Krzesniewski
Sven Küppers
Julia Reinartz
René Spies
Volker Viethen



"Bundesjugendspiele"



Bei den diesjährigen Bundesjugendspielen der kath. Grundschule Düren-Echtz erreichten viele Schüler und Schülerinnen gute Ergebnisse. Aufgeführt sind hier jeweils die drei Jahrgangsbesten:

| | <u>J u n g e n</u> | | <u>M ä d c h e n</u> | |
|---------|---|--|--|--|
| 1 9 7 9 | Sascha Paulus 1687 Pkt. Marcel Leisten 1578 Pkt. Eduard Tonn 1415 Pkt. | | |  |
| 1 9 8 0 | Jürgen Kagerbauer 1915 Pkt. Daniel Zeiser 1633 Pkt. Andreas Beutel 1534 Pkt. | | Claudia Hafemann 1492 Lilli Tonn 1349 Renate Lehner 1280 | |
| 1 9 8 1 | Timo Geich 1898 Pkt. Alexander Mäurer 1755 Pkt. Stefan Hannes 1541 Pkt. | | Sabine Repts 1294 Jenny Potz 1260 Jana Esser 1242 | |
| 1 9 8 2 | Stefan Hannes 1621 Pkt. Akbaz Erkam 1299 Pkt. Frank Löhner 1151 Pkt. | | Christina Frings 1485 Kerstin Bauer 1235 Tanja Rohe 1079 | |
| 1 9 8 3 | Jonas Wingens 1045 Pkt. Andreas Schneider 954 Pkt. Viktor Sudermanns 939 Pkt. | | Marina Krifft 727 Ella Blum 637 Jennifer v. Bothmer 572 | |
| 1 9 8 4 | Eduard Tonn 773 Pkt. Paul Schock 734 Pkt. Andreas Kruth 710 Pkt. | | |  |

Bei den Kreismeisterschaften für Leichtathletik der Grundschulen werden 23 der besten Sportlerinnen und Sportler für die KGS Düren- Echtz an den Start gehen.

Wir drücken die Daumen !

Für die nachfolgenden Berichte bedanken wir uns recht herzlich bei Frau Walter-Larue und Ihrer Klasse 4 unserer Grundschule.

Den Schülerinnen und Schülern wünschen wir auf Ihrem weiteren Schulweg:

"Alles Gute und viel Erfolg"

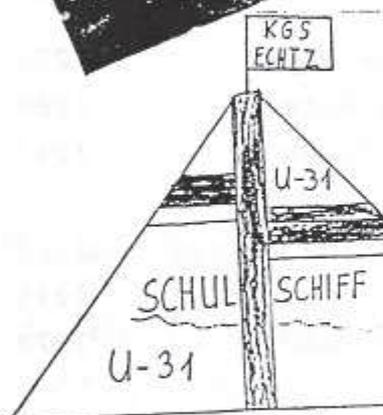
Klasse 4 der Kath. Grundschule
Düren - Echzt



Ja, liebe Leute, schaut nur hin,
heut' stehen wir in der Zeitung drin.
Zum Abschluß unserer Grundschulzeit -
war'n wir gern zu diesem Spaß bereit.
Wir haben über die Schule nachgedacht -
und viele Geschichten zu Papier gebracht.
Eine Auswahl treffen - das mußte sein;
denn der Platz auf zwei Seiten, der ist nur klein.
Beim Lesen wünschen wir dennoch viel Freude
und sagen auf Wiedersehen für heute.

Samstag, 6. Juli 1991
11.00 - 17.00 Uhr
Spiel- und Sportfest

- Schulregeln - verkehrt
- In der Klasse muß man Kaugummi kauen.
 - Die Lehrer müssen nur noch Einser vertellen.
 - Sie dürfen nie Hausaufgaben aufgeben.
 - Im Unterricht darf man Faxen machen und an der Tafel herummalen.
 - Man braucht nie still sitzen zu bleiben.
 - Es muß immer laut im Klassenraum sein. - Ruhe ist verboten!
 - Man darf nie aufzeigen, sondern immer in die Klasse rufen.
 - Aufzustellen braucht man sich nicht mehr. In die Pause stürmen ist Pflicht.
 - Die Lehrer müssen mit uns mehrmals im Jahr auf Klassenfahrt fahren.
 - Wir müssen zum Lösen unserer Rechenaufgaben den Taschenrechner benutzen.
 - Mit unseren Nachbarn zu reden, ist höchste Schülerpflicht.
 - Es wäre doch schön, wenn wir das alles dürften. Oder!?!?!?



Beate Holst, 2a Marianne Ky, 3a Brigitta Schmitz-Schindler
Birgit Kricker, 1b Lisa Waller-Danic, 4 Renate Erren 1. u. 2. St.
Markus J. Selzer, 3b Dirk Probst Brigette Karstain

Unsere Schule stellt sich vor

Well wir, die Klasse 4, mehr über unsere Schule wissen wollten, führten wir ein Interview mit unserem Schulleiter Herrn Mund. Hieraus entstand folgender Bericht:

Die Katholische Grundschule Echzt wurde 1962 in der St.-Michael-Str. 9 erbaut und 1963 eingeweiht und bezogen. Heute werden in diesem Schulgebäude und in den 1978 aufgestellten Fertigbauklassen 148 Kinder von 9 Lehrern unterrichtet. Neben 8 Klassenräumen verfügt unsere Schule über 2 Fachräume: einen Kunst- und Musikraum. Zum kommenden Schuljahr werden 2 neue Lehrer und 37 Schulsehlinge erwartet. 30 Viertklässler sowie ein Lehrer verlassen unsere Schule. Mit der Umgestaltung des Schulhofes soll im nächsten Jahr begonnen werden. *** Herr Mund wählte auch Interessantes über die Schulgeschichte zu berichten. Besonders verblüffte uns die Tatsache, daß Herr Christian Pelzer - der erste in der Schulchronik erwähnte Lehrer - den Unterricht in seiner Wohnstube abhielt.

Schüler-Witze

"Otto, was hast du heute in der Schule gelernt?" - "3 + 2 = 8!" - "Das ist falsch!" - "Dann habe ich nichts gelernt!"

Herr Koerber fragt Herrn Mund: "Ist Ihre Schule neu?" - "Nein, mit Perwoll gewaschen."

Es fragt der Lehrer: "Wozu gehört der Kalb?" - "Zu den Säugtieren." - "Richtig! Und wozu gehört der Hering?" - "Zu den Pelikartoffeln."

Die Lehrerin will wissen: "Warum spricht man von der Muttersprache?" - "Weil der Papi sowieso nicht zu sagen hat."

Schüler-Weisheiten

Man soll den Tag nicht vor dem Elternabend loben!

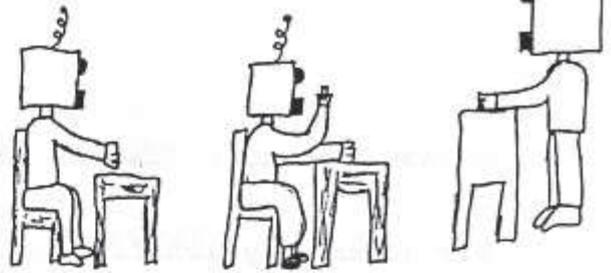
Das gesamte Lehrertum haut den stärksten Schüler um!

Einstein ist tot, Newton ist tot - und wir ist auch schon ganz schlecht!

Alle reden von der Schule, aber keiner tut etwas dagegen!

Schule im Jahr 2.000

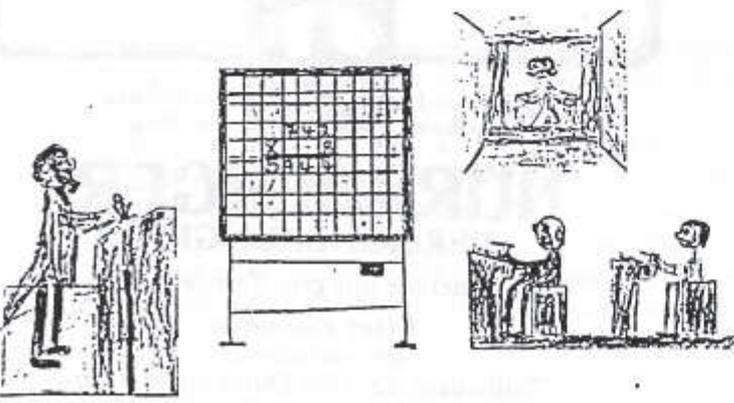
Als ich die Schule wieder einmal so richtig "dicke" hatte, ging ich zu einem Zeitprofessor und bat ihn, mich ins Jahr 2.000 zu versetzen. Neugierig erkundigte sich der zerstreute Professor: "Was willst du denn in der Zukunft? - Wie lange möchtest du dort bleiben." Bereitwillig erklärte ich ihm, daß ich für eine halbe Stunde einmal das Schulleben im Jahr 2.000 ausprobieren wollte. Professor Steinzeit willigte ein, setzte mich in seine Zeitmaschine und drückte auf den roten Knopf. Plötzlich saß ich im Jahr 2.000 auf einer harten Schülerbank. Neben mir saßen Lauter Wesen mit viereckigen Köpfen, die wie Computerbildschirme aussahen. Ein riesiger Roboter baute sich grimmig vor mir auf und knirschte: "Wieviel ist 6x6,3-4 und daraus die Wurzel?" - Ich überlegte verblissen. Jedoch dann gab ich zu: "Diese Aufgabe kann ich noch nicht rechnen." Wütend schimpfte der Roboterlehrer und als er mich schlagen wollte, war ich mit einem Ruck wieder bei Professor Steinzeit. Meine halbe Stunde in der Zukunft war genau zum richtigen Zeitpunkt zu Ende gegangen. Ich bedankte mich beim Zeitprofessor und ging dankbar wieder in meine Klasse - mit Mitschülern und Lehrern aus Fleisch und Blut - zurück.



Mit dem ... zu Besuch in der Märchenschule
 Wie jeden Tag sitze ich in Klasse 4 auf meinem Stuhl. Wir haben Erdkunde und mein Buch liegt aufgeschlagen auf meinem Tisch. Irgendwie kann ich mich heute nicht konzentrieren, und ich bin mit meinen Gedanken woanders. Mir kommt in den Sinn, daß es jetzt toll wäre, in der Schule im Märchenland zu sein. Sicherlich geht es da lockerer zu als bei uns. Während ich so auf mein Buch schaue, kommt mir von Seite 48 das große ... entgegen, faßt mich bei der Hand, und schon schweben wir aus dem Klassenzimmer ins Land der Märchen. Als ich genau hinschaue, stehen wir vor der Märchenschule. Leise treten wir in die Klasse und setzen uns in die letzte Bank. Der Zauberer ist der Lehrer und schaut sehr streng. Er fragt Dornröschen, wer im Palast wohnt. Sie antwortet: "Kaiser Fantasie." "Falsch!" schimpft der Zauberer und droht ihr: "Wenn du nicht besser aufpaßt, lasse ich dich nochmal 100 Jahre schlafen." Jetzt bekommt Aschenputtel eine Frage gestellt, und der Lehrer sagt: "Soltest du die Antwort nicht wissen, so bleibst du für immer Aschenputtel." So geht es weiter. Ich bin ganz entsetzt und flüstere dem ... zu: "Schnell, laß uns hier verschwinden, ich will zurück in meine Klasse." - Wir sind im Nu wieder dort. Frau Walter-Larve steht immer noch vorne und erklärt Ostwestfalen. Nun reiße ich mich zusammen und folge dem Unterricht aufmerksam, denn in der Echter Schule gefällt es mir doch wesentlich besser als in der Schule im Märchenland.

Zurück in die Vergangenheit

"Oh, wie langweilig die Schule heute wieder ist", dachte Sam, "und Jonny ist auch nicht da. Er hätte sicher eine gute Idee." "Dring, dring" - es schellte zur großen Pause. "Ich muß zu Jonny, der bringt mich wieder auf Schwung", dachte Sam und rannte über den Schulhof direkt zu Jonnys Haus. "Er ist bestimmt im Gartenhaus, da hat er ja seine 'Erfinderwerkstatt' eingerichtet", erinnerte sich der Ausreißer. Sam hatte Recht, Jonny war im Gartenhaus, und als es die Tür öffnete, kam es ihm vor, als ob er schon erwartet wurde. "Oh, so früh heute? Ich hab' dich erst um 2 erwartet. Na, konntest es wohl nicht erwarten, meine neue Erfindung zu sehen!" empfing Jonny seinen Freund. Jonny deutete auf seine Erfindung, die ganz so aussah wie ein gewöhnlicher Fernseher. "He, der Fernseher ist schon erfunden worden!" meinte Sam gelangweilt. "Ach, das ist doch eine Zeitmaschine, siehst du!" erklärte der Erfinder und nahm die Fernbedienung des Gerätes und zeigte auf die Knöpfe mit Zahlen. "Schau", meinte er, "ich kann mit den Zahlen ein Jahr eintasten, dann muß ich auf den roten Knopf drücken und 'schwups' sind wir in dem Jahr, das ich eingetippt habe", erklärte Jonny stolz. - "Warum wandern wir nicht sofort in eine anderes Jahr. Ich möchte sehen, ob die Schule früher besser war", schlug Sam aufgeregt vor. Er riß Jonny den Schalter aus der Hand und wählte blitzschnell das Jahr 1856 und drückte den roten Knopf noch bevor Jonny etwas unternehmen konnte. --- Plötzlich saßen sie auf einer altmodischen Schulbank, ein hohes Pult mit eingelassenem Tintenfaß vor sich. Die beiden Freunde sahen sich verblüfft an. Aha, sie waren in einem Klassenraum gelandet. Aber wer war denn das? Da vorne stand ein ... mit strengem Gesichtsausdruck und einem dünnen Rohrstock. Sam und Jonny erschrakten, und Sam ließ vor lauter Zittern das Tintenfäßchen fallen, welches er sich näher ansehen wollte.



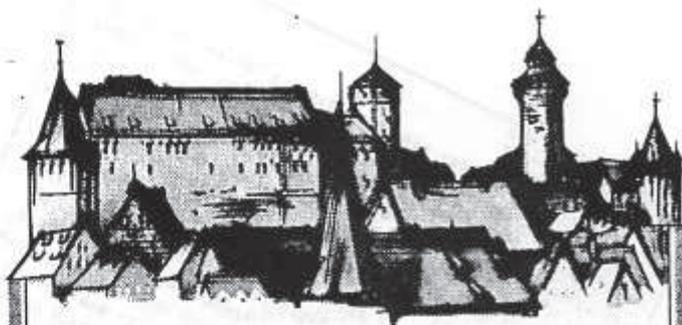
"Sam Bäske, was hat das zu bedeuten?" schrie die Person, die anscheinend ein Lehrer war. Sam stotterte: "Ich wollte es nicht tun." "Oh, auch noch eine Ausrede. Na warte, das gibt zehn Stockschläge!" schimpfte der Lehrer, er hieß Herr Jonson. In der Pause taten Sam noch die Finger von der Schlägen weh. "Wir müssen den Schalter finden, ich will hier weg", tuschelte er Jonny zu. "Du hast recht, Sam! Auch ich will nach Hause", bestätigte sein Freund. Ein Junge hatte ihr Gespräch mit angehört und sagte: "Meinst du das Ding, das der Jonson in seiner Schublade hat?" "Bestimmt", meinte Jonny, "aber wie kommen wir daran?" "Laß das mal meine Sorge sein, ich und meine Kumpels, wir kümmern uns darum", versprach der Junge. - "Ein netter Junge", dachte Sam. Der Junge begann eine Prügelei mit seinem Freund. Sam hatte kapiert und zog seinen Freund Jonny mit ins Klassenzimmer. Aufgeregt teilte er dem Klassenlehrer mit: "Herr Jonson, da draußen ist eine Prügelei im Gange." Der Lehrer ließ verdutzt sein Butterbrot fallen und rannte auf den Schulhof, denn wenn er etwas nicht mochte, dann waren es Prügeleien. "Das ist unsere Chance!" auch Jonny hatte nun verstanden. - Er holte den Schalter aus der Schublade und wählte die Zahl 1991. Danach drückte er schnell den roten Knopf. "Sam, rechne bitte diese Aufgabe!" sagte eine Stimme. Sam sah sich um. "Ein Glück", dachte er, "ich bin wieder daheln in der Schule!" - Von nun an ging Sam gern in die Schule, denn so ein Erlebnis vergißt man nicht.

UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN !

Wir haben es geschafft. Von 92 gemeldeten Orten gehören wir zu den 5 Siegern. Nach 1987 (4. te Preisgruppe) und 1989 (3. te Preisgruppe), gelang uns dieses Jahr der Sprung auf " Platz Eins ". Ein Sieg für das ganze Dorf, für die Vereine und für etliche Bürger, die sich aktiv um unser Dorf kümmern. Bewertet wurde nicht nur der Blumenschmuck der Häuser, sondern vieles mehr.

So wurden bürgerschaftliche, kulturelle und soziale Einrichtungen, Vereinsleben, Jugendgruppen, Altenbetreuung, Brauchtumspflege, Gemeinschaftsaktionen und Dorffeste berücksichtigt. Die Wahrung der dörflichen Struktur, der Zustand von öffentlichen Gebäuden und Anlagen, sowie die Gestaltung der Ortsmitte wurde bepunktet. Des weiteren standen die naturnahe Gestaltung und Pflege der Gewässer und Erholungs- bzw. Freizeitanlagen zur Bewertung.

Und wie das Ergebnis zeigt, unser Dorf ist schön ! Eben ! Die " grüne Lunge " der Stadt Düren ist E C H T Z .



Wir garantieren
Schutz und Sicherheit
im Zeichen der Burg,
mit klarem Konzept im Markt,
mit hoher Qualität
in Service und Leistung,
einer Qualität,
der das Unternehmen
seit über 100 Jahren
verpflichtet ist.

Die NÜRNBERGER bietet
auch in Zukunft auf der Basis
ihrer NEUEN TARIFE
bedarfsgerechte und individuell
gestaltbare Vorsorgeprogramme.
Der Einsatz ihrer leistungsstarken
Beratungstechnologien
wirkt kosten- und zeitsparend
und dient damit der Förderung
menschlicher Kontakte.

Die NÜRNBERGER,
dynamisch und zukunftsorientiert,
liefert und garantiert
finanzielle Sicherheit
für alles, was Menschen sind,
tun, haben und wollen.

Schutz und
Sicherheit



im Zeichen
der Burg

NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Ich nehme mir gern Zeit für Sie:

Klaus Klabunde
Generalagentur
Zollhausstr. 32, 5160 Düren-Birkesdorf
Telefon (02421) 82635 o. 85584

Unsere Pfarrgemeinde im Juli 1991
=====

Unser Pfarrer Heinrich Plum beginnt nun seinen wohlverdienten Urlaub.

Auch unser Gemeindefereferent, Hubert Niederau startet im Juli in die Ferien (22.7.-18.8.).

Deshalb werden im Monat Juli mehrere Messen und auch Wortgottesdienste ausfallen.

Montag: im Juli werden in Geich keine Messen gehalten.

Dienstag: am 2., 9. und 16. Juli finden die Wortgottesdienste zu den gewohnten Zeiten um 18.30 Uhr statt. Am 23. und 30. Juli fallen die Wortgottesdienste aus.

Mittwoch: am 3., 10. und 17.7. werden um 8 Uhr Wortgottesdienste für die Grundschule gehalten. Am 24. Juli ist keine Messe. Am 31. Juli beginnt die Messe um 9 Uhr.

Freitag: Vorabendmessen zu den gewohnten Zeiten.

Samstag: am 6. Juli beginnt die Vorabendmesse um 17.30 Uhr. Am 13., 20. und 27. Juli, sowie am 3. August fallen die Vorabendmessen in Echtz aus

Sonntag: am 7., 14., 21. und 28. Juli 1991 um 10.30 Uhr.

Im Monat Juli wird in Echtz keine Krankenkommunion gebracht.

Das Pfarrbüro ist in Echtz und Hoven zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Bei dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an das Pfarramt Birkesdorf, Tel. 81265 oder Derichsweiler 61256.

Pfarrbüro ECHTZ

Steinbißstraße 15
Telefon 8 11 97

Bürostunden:

Dienstag 10 - 12 Uhr
15 - 17 Uhr

Joachim & Anna (Gedenktag: 26.7.)
=====

sind nach dem Protoevangelium des Jakobus aus der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts die Namen der Eltern Marias. Im 5. und 6. Jahrhundert werden sie in Marienlegenden weiterverbreitet. Eine Hochblüte des Kults setzt im Zusammenhang mit der wachsenden Marienverehrung im Spätmittelalter ein. Besonders die Orden der Karmeliten und Kapuziner förderten die Verehrung von Anna und Joachim. In der christlichen Kunst des Spätmittelalters erscheinen sie auf Darstellungen des Marienlebens und der "heiligen Sippe". Zahlreich sind auch Plastiken und Gemälde der "Annaselbdritt" (Anna, Maria, Jesuskind). Haus Haupt Annas wird seit 1501 in Düren verehrt.

Dargestellt: Joachim als alter Mann mit Buch oder Schrifstrolche, mit Tauben; Anna im Matronengewand mit Buch, mit der jungen Maria, als Annaselbdritt mit Maria und dem Jesuskind.

Zahlreiche Kose- und Kurznamen: Anni, Annchen, Anke
Achim

Engl.: Ann, franz.: Anne, slaw: Anja, Anuschka, poln.: Annika

Joachim: ital.: Gioacchino

0298



Reisesegen

Möge dein Weg dir stets
entgegenkommen,
der Wind dir stets im Rücken sein.
Möge die Sonne dein Gesicht
erwärmen,
der Regen sanft auf deine Haare fallen,
und, bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich in seiner Hand.

Aus Irland

Urlaub ist nicht alles!

Urlaub ist nicht alles. Erleben Sie den einzigartigen Moment, der jetzt und hier ist. Wer immer nur im Gestern und Morgen lebt, verschläft das Hier und Heute. Fünf Sonnen-Minuten im Alltag können mehr Glück bedeuten als ein Sonnentag im Urlaub.

Namenstare im Juli

1. Theoderich
2. Wiltrud
3. Thomas
4. Ulrich
5. Antonius
6. Maria Goretti
7. Willibald
8. Edgar
9. Wigfried
10. Knud
11. Benedikt
12. Felix
13. Heinrich
14. Roland
15. Bonaventura
16. Irmpard
17. Marina
18. Arnold
19. Bernhard
20. Margareta
21. Daniel
22. Elvira
23. Brigitta
24. Christina
25. Thea
26. Joachim & Anna
27. Berthold
28. Benno
29. Martha
30. Ingeborg
31. Ignatius

DIE GESCHICHTE DER ECHTZER "ARCHE NOAH"

Schon seit April diesen Jahres war dienstags in Echtz immer ARCHE NOAH-TAG.

Der Kinderchor, der sich gebildet hatte, übte fleißig die Lieder ein und die Kostüme für die Tiere wurden von den Kindern und Herrn Niederrau aus einfachsten Mitteln gefertigt. Decken, Bettücher etc. mußten dafür herhalten. So mancher Bogen Krepppapier wurde verbraucht, Pappe zerschnitten und angemalt.

In der letzten Phase vor dem Auftritt zog dann auch die Schule Echtz mit, da fielen sogar Unterrichtsstunden aus, um mit den Kindern zu üben.

Am Samstag startete dann um 10 Uhr die Generalprobe, die leicht chaotisch verlief und über 2 Stunden dauerte. So mancher Schwanz und so manches Ohr ging schon zu Bruch und mußte repariert werden. Ob das wohl klappen würde?

Am 16.6.1991 war dann der große Tag da. Die Kinder kamen schon reichlich aufgeregt an und die Kirche füllte sich dann auch schnell und nach einigen Aufregungen (die Elefanten kamen zu spät und ein Affe mußte wegen Übelkeit vorzeitig aufgeben) hieß es dann um 18 Uhr Bühne frei für das Singspiel ARCHE NOAH.

WILLST DU MIT UNS SINGEN, DANN SINGEN WIR MIT DIR. ICH MIT DIR UND DU MIT MIR. SIEHST DU WOHL, SO SINGEN WIR. ICH MIT DIR UND DU MIT MIR, SCHON SINGEN ALLE HIER...

begrüßte der Chor gleich zu Beginn alle Besucher. Noah stand ganz still, Gott hatte zu ihm gesprochen ...

UND DARUM BAU, BAU, BAU, NOAH BAU EIN GROSSES BOOT. GOTT SPRACH: VERTRAU, TRAU, TRAU NOAH MIR IN ALLER NOT...

und Noah rief seine Leute zusammen, seine Söhne Ham, Jafet und Sem und ihre Frauen...

AUF LEUTE, PACKT MIT AN, WIR BAU`N DEN RETTUNGSKAHN. UND HILFT EIN JEDERMANN, DANN GEHT ES SCHNELL VORAN. UND HILFT EIN JEDERMANN, DANN GEHT ES SCHNELL VORAN...

Und siehe da, vor dem Eingang zur Sakrestei wurde dann geschuftet und gehämmert. Während der Bauzeit spielte Anja Michels ein wunderschönes Trompetensolo und schon bald stand in unserer Kirche ein richtiges Schiff...

NOAH HAT DAS BOOT GEBAUT, WAS GOTT SAGT DASS MUSS SEIN, WER GOTT VERTRAUT, WER GOTT VERTRAUT, STEIGT EIN, STEIGT EIN, STEIGT EIN ...

Auch die Tiere sollten mit in die Arche hinein ...

KOMMT GESCHWIND, KOMMT GESCHWIND, EH DIE GROSSE FLUT BEGINNT. KOMMT HEREIN, KOMMT HEREIN, STEIGT IN NOAH`S ARCHE EIN.

Als alle Tiere eingestiegen waren, zogen über dem Altar dunkle Regenwolken auf und auch die Natur spielte mit, denn auch draußen wurde es dunkel.

TROFF, TROFF, TROFF, TROFF, TROFF, TROFF, TROFF, TROFF ...
ES REGNET, ES REGNET UND WER SICH BEEGNET, SCHAUT ÄNGSTLICH NACH OBEN, DIE WOLKEN DORT DROBEN, SIND SCHWARZ UNS WIRD BANGE, ES REGNET SCHON LANGE- TROFF, TROFF, TROFF, Tropf ...

Die große Flut begann und die Tiere in der Arche mußten alle recht friedlich bleiben. Als der Regen dann nachließ, sandte Noah zuerst einen Raben (von einem Pfeiler zum anderen Pfeiler), dann eine Taube aus. Nach dem zweiten Flug brachte die Taube dann einen Zweig mit zur Arche zurück ...

KOMMT HERAUS, KOMMT HERAUS, KIND UND KÄFER, MANN UND MAUS, KOMMT HERAUS, KOMMT HERAUS STEIGT AUS NOAH`S ARCHE AUS.

Alle Tiere kamen nun wieder aus der Arche heraus und über dem Altar zog ein bunter Regenbogen auf.

EIN BUNTER REGENBOGEN IST ÜBER`S LAND GEZOGEN, DAMIT IHR`S ALLE WISST, DASS GOTT UNS NICHT VERGISST! DAMIT IHR`S ALLE WISST, DASS GOTT UNS NICHT VERGISST,

Die Taube brachte dann noch Post von den Hovener Kindern für Pastor Heinrich Plum mit und zum Schluß tanzten alle Darsteller mit ihm im Kreis und sangen ...

KOMMT WIR MALEN EINEN REGENBOGEN, FÜR DAS GROSSE PEST. UND WIR TANZEN UNTER`M REGENBOGEN ...

Pastor Plum bedankte sich u.a. mit den Worten: "Ich möchte lieber ein Käferchen in der Arche Noah sein, das gerettet wird, als der Größte auf der Welt, der in der Flutkatastrophe umkommt."

Es gab einen Riesenapplaus vom Publikum und man kann wohl behaupten, daß es jedem mehr als gut gefallen hat.

Sollte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, die Premiere verpaßt haben, so können wir Sie trösten. Das Singspiel ARCHE NOAH soll noch mindestens zweimal aufgeführt werden. Die Termine geben wir frühzeitig bekannt.

Es spielten, sprachen und sangen:

CHOR:

Bauer, Kerstin
Behm, Sebastian
Effenberg, Thomas
Esser, Jana
Esser, Nina
Falkenberg Manuela
Geich, Timo
Giebels, Sebastian
Hafemann, Thorsten
Jakobs, Ines
Jansen, Torsten

Knoop, Michael
Kriff, Marina
Kriff, Tina
Lichter, Nicole
Raubach, Nadine
Reinartz, Armin
Schmidt, Daniela,
Spies, Björn
Spittael, Kenneth
Vieten, Alexandra
Spies, Björn

Trompete:

Anja Michels

Sprecher

Beutel Sabine
Hannes Stefan
Pradel Katja
Seemann Yvonne
Zens Manuela

Noah
seine Frau
Ham
seine Frau
Jafet
seine Frau
Sem
seine Frau

Ralf Abels
Yvonne Seemann
Reiner Trimborn
Katja Pradel
Rainer Gierth
Iris Hannes
Lars Leisten
Sabine Beutel

Tiere:

Breuer, Niklas
Breuer, Tobias
Czyron, Sonja
Dännart, Elisa
Frings, Christina
Giebels, Sebastian
Hafemann, Claudia
Hafemann, Thorsten
Hannes, Stefan
Iven, Benjamin
Jansen, Torsten
Benedikt, Janssen
Janssen, Thomas
Kagebauer, Doris
Kort, Tina
Kroll, Christoph
Lehner, Renate
Mertens, Daniel
Pötz, Jenny
Reinartz, Armin
Reitzug, Sonja
Reuvekamp Stephan
Schmidt Sascha
Schneider Simone
Schulz, Gerhard
Steltzner, Marc
Schmidt Daniela
Krzyszewski, Anna

Gepard
Marienkäfer
Katze
Schmetterling
Katze
Gepard
Affe
Gepard
Hase
Elefant
Gepard
Marienkäfer
Löwe
Pferd
Schmetterling
Elefant
Schmetterling
Löwe
Ente
Hasenkind
Hasenkind
Puma
Ente
Pferd
Puma
Leopard
Eichhörnchen

Am Mittwoch, den

17.7.1991

treffen sich alle wieder.
Dank der Unterstützung
des Grillhüttenvereins
findet unsere Grillpete
in der Grillhütte am
Echtzer See statt.

Es halfen hinter den Kulissen:
die Lehrerinnen und Lehrer der KGS Echtz, besonders Herr Berthold Mund
und Herr Matthias Breuer
bei den Kostümen: Birgit Janssen, Margret Jansen und Britta Breuer
bei der Technik: Dirk Roeder, Mark Clemens

Das war's, unser Arche Noah-Team!
Doch halt, fehlt da nicht noch einer?

Na klar, der "Vater" des ganzen Singspiels muß natürlich noch besonders
erwähnt werden

HUBERT NIEDERAU
=====

Er hat dieses Singspiel vorbereitet und aufgeführt.
Er hat sich die Konstruktion des Schiffes ausgedacht und den Flug der
Taube und des Raben ausgetüftelt. Er hat die Vorarbeiten für das Auf-
ziehen der Regenwolken und des Regenbogens geleistet und hatte auch
die Ideen zu den Kostümen der Kinder.
Er hat es geschafft, diese Ideen in stundenlanger Arbeit mit den Kindern
und Jugendlichen in die Tat umzusetzen und alle unter einen Hut zu
bringen. Bei der großen Anzahl von Beteiligten eine meisterhafte Leistung.

Er hat somit den Zuschauern ein Stück der Bibel lebendig und herzer-
frischend nähergebracht und die Kinder und Jugendlichen werden noch
lange von ihrem großen Auftritt sprechen.

Wie ging man mit Dieben und Mördern in Echtz "um"

In den sieben Dörfern der Herrschaft besaßen die Meroder die Hoch- und Niedergerichtsbarkeit. Schultheiß und Schöffen aus Echtz, erstmals erwähnt 31.05.1341 (Matthäus, Heinrich genannt, Coimann, Johann Susmut, Johann genannt Vulpes (der Fuchs), Johann von Widin, Heinrich Reitztig, Peter Loyf) Diese waren bis zur Französischen Revolution für die gesamte Herrschaft zuständig, und zwar sowohl für Strafprozesse als auch für die Zivilprozesse. Sie waren "richter ind scheffen des gemeynen lantz van Merode" und bildeten "dat gericht der herlicheit van Merode." Sie konnten Leibesstrafen bis hin zur Todesstrafe verhängen. Daneben bestanden weitere Gerichte mit sachenrechtlichen Befugnissen in Schlich, Geich und Merode.

Berufungen gingen an den Königlichen Oberhof in Aachen und von dort in der letzten Instanz weiter an das Reichskammergericht in Speyer bzw. später in Wetzlar. In diesem Instanzenzug spiegelt sich die ursprüngliche Zugehörigkeit der Herrschaft Merode zum Reichsgut. Etwa seit dem 17. Jahrhundert hat man die Delinquenten auf dem Schloß in den noch vorhandenen beiden Kerkerzellen, im großen Turm (im Volksmund Hexenturm) unter der Kapelle untergebracht.

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts versuchte dann Jülich die Meroder Gerichtsbarkeit einzuschränken. Dies gelang aber nur teilweise.

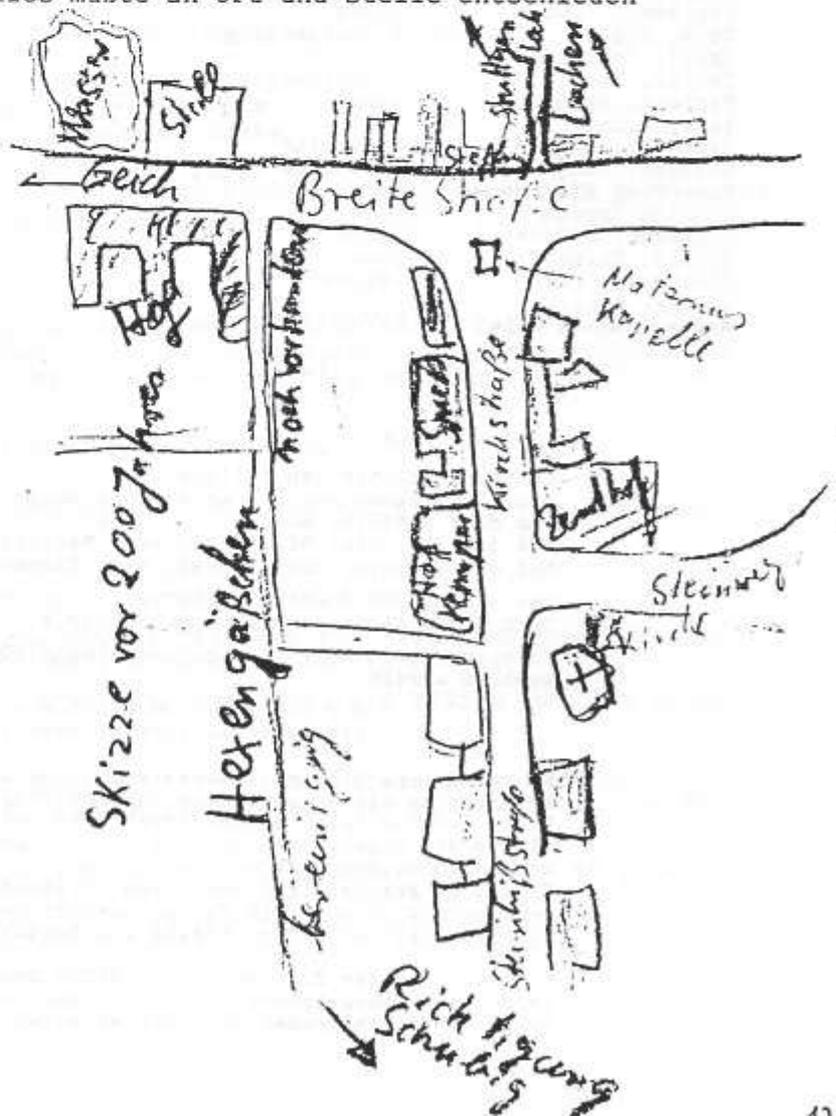
Wenn man so alte Akten, Schriften u.ä. nachblättert, aber auch die alten Geschichten noch wahr haben will, sind in Echtz viele Prozesse entschieden worden. Heute nehmen wir an, daß die Meroder Herrschaft meistens darauf gedrängt hat, daß Schultheiß und Schöffen in Echtz zu einem Urteil kamen, das keinen Widerspruch duldete. Alles mußte an Ort und Stelle entschieden werden. - Ohne Einspruch

Man vermutet das Schöffengericht an der Stelle, wo Bernd Böhr und gegenüber Ludwig Langens (vor 100 Jahren Bauernhof Schmitz danach Kreyes) wohnen.

Mit folgender Begründung:

1. Es war ein großer und uralter Hof auf beiden Seiten der Straße nach Geich, gehörte deren von Merode, war das erste Gehöft, wenn man von Merode, Schlich, Geich und den anderen drei Orten nach Echtz kam, um die Schuldigen zu richten.

2. Da fängt das sogenannte Hexengäßchen an. Waren die Leute ihrer Tat überführt, wurde durch die sogenannte "Tortur" (Folter) ein Geständnis erbracht. Den Schuldigen waren gleich alle menschlichen Würden genommen. Sie durften nicht mehr an der Kirche vorbei geführt werden. Man hatte sicherlich Angst, daß es vor dem Gotteshaus noch Auseinandersetzungen gab. Sei es nur durch Hilferufe des zum Tode Verurteilten an alle Heiligen oder des Allmächtigen.



Der Richtplatz lag, wie das früher so üblich war, vor dem Dorf. Bei uns auf dem Schubbigfeld, genauer gesagt war der Richtplatz zwischen Erkensgasse und der Straße nach Mariaweiler. So etwa 500 Meter vorm Ort.

Die genaue Handlungsweise wurde aufgeschrieben wie der Henker die Tortur zu führen hatte.

Die Diebe, welche ohne Wehr und Waffen eingebrochen und gestohlen haben, werden mit dem Strang vom Leben zum Tode gebracht.

Diejenigen, welche mit Wehr und Waffen zusammenrotiert, Strick und Bände Lunten oder verborgene Lichter zum knebeln und brennen, bei sich geführt den Einbruch vollbracht, aber in Ausübung des Knebelns, Brennens und Raubens behindert worden sind, werden mit dem Schwert hingerichtet und ihre Körper auf der Richtstatt eingescharrt (nach Enthauptung unter die Erde gebracht).

Lag gewalttätiger Einbruch und Mißhandlung der Einwohner vor, so soll der Leib des Übeltäters nach der Enthauptung auf ein Rad geflochten und der Kopf auf eine Stange gestellt werden. Im Falle einer Beraubung tritt als Strafverschärfung die Hinbringung des Missetäters auf dem Schlitten hingelegt und an Armen und Füßen empfindlich angebunden.

War eine Bedrohung auf den Tod mit tödlichen Instrumenten nachweisbar, wodurch die Überfallenen zur Herausgabe ihres Geldes oder sonstiger Habe gezwungen worden sind, so wird dem Deliquenten auf der Richtstatt (Platz) vor der Enthauptung die rechte Hand mit einem Beil abgeschlagen.

Bei schwerer Mißhandlung der Untertanen durch schneiden, schlagen und stoßen in Verbindung mit Raub, wird dem Täter mittels Radbrechens von oben herunter das Leben genommen. Jedoch der Gnadenstreich dem Ermessen des Richters vorbehalten.

Sind die Opfer mit gesottenem Öl, Feuer oder brennenden Materien grausam gequält und gemartert worden, so ist die rechte Hand des Übeltäters vor der Abhauung und danach erfolglicher Räderung mit einem verpichteten (in Pech getauchten) Handschuh wenigstens 12 Minuten lang in Brand zu lassen, wobei unter Umständen noch Zwickungen mit glühenden Zangen gemacht werden können.

Mörder, die ihr Opfer erdrosselt, erstickt oder auf sonstige Weise zu Tode gebracht, es mögen dieselben den Mord vorsätzlich geplant haben oder nicht, werden von unten herauf, ohne Gnadenstreich gerädert.

Für Kirchenräuber ist nach der Erdrosselung der Feuertod die gerechte Sühne. Tritt dazu aber eine schimpfliche Verunehrung der Monstranzen, Ciborien und Kelche bzw. der heiligen Hostien, so soll der Missetäter bei lebendigem Leibe verbrannt werden.

Diejenigen, welche sich dem Teufel zugeschworen haben, wird neben sonstiger Strafe die Zunge mit einem glühenden Eisen herausgerissen.

Dem Neid und dem Haß anderer ist es zuzuschreiben, daß in dieser Zeit manche Leute unschuldig zum Tode verurteilt worden sind. Einmal einer Tat bezichtigt, hatte man es schwer die Unschuld zu beweisen.

Ein Geständnis wurde meistens durch die Folter erbracht. Unter unmenschlichen Qualen gibt wahrscheinlich jeder irgendwann etwas zu. Im 16. Jahrhundert schrieb ein berühmter Henker aus unserer Gegend: Möge man mir den Papst

unter meine Folter geben, er würde sich als Teufel bezeichnen.

Der Richtplatz war seit eh und je öffentlich zur Abschreckung gedacht. Noch heute sind einige Sätze aus dieser Zeit im Sprachgebrauch:

"Für den lege ich meine Hand ins Feuer"

"Da kannst du mir die Hand abschlagen, ich war es nicht"

"Beim Augenlicht meiner Mutter"

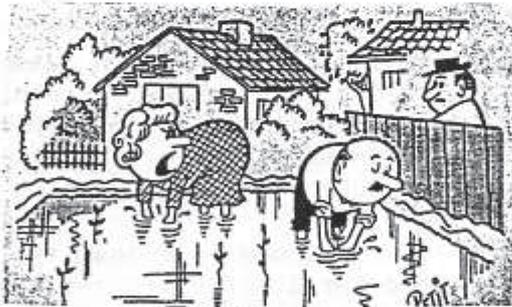
"Für den verbrennst du dir die Finger"

So tief liegen noch einige Erinnerungen aus dieser Zeit.

Die Geschichten der Hexenverfolgung erscheinen in Herbst.

"Die Kartoffel."

„Sagen Sie Herr Neureich, Ihre Frau spielt Klavier? Wieso eigentlich? Sie ist doch völlig unmusikalisch!“ – „Stimmt schon – aber wenn sie spielt, kocht sie wenigstens nicht!“



„Andere Leute pflanzen Kartoffeln – nur du mußt unbedingt deinen eigenen Reis anbauen!“

Die KARTOFFEL

Die Urheimat der Kartoffel liegt in den Hochländern Südamerikas. In Deutschland wurden die ersten Kartoffeln nachweislich im Jahre 1621 gepflanzt. Die Knollen beachtete allerdings niemand. Wegen der hübschen Blüte und des üppigen Laubes war sie eine begehrte Zier- und Gartenpflanze. Erst in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts erkannte man den Wert der Kartoffel als Nahrungsmittel.

Im botanischen Sinne ist die Kartoffelknolle keine Frucht, sondern eine stark entwickelte unterirdische Sproßverdickung.

Das Kartoffelsortiment bietet z.Z. etwa 130 Sorten der verschiedenen Reife- und Eigenschaftsgruppen an.

Die Reifezeit beginnt Mitte Juni (Frühkartoffel) und endet im September.

Kartoffelomelett / Zutaten: 500 g Kartoffel, 80 g Schinkenspeck, 6 EL Öl, Salz, 6 Eier, 2 EL Wasser, schwarzer Pfeffer

K. schälen, waschen und in dünne Scheiben schneiden. Scheiben mit Haushaltspapier trockentupfen. Schinkenspeck klein würfeln, Öl in Pfanne erhitzen, Schinken darin 5 Minuten auslassen. K. zugeben, rundherum in 15 Minuten goldbraun braten. Mit wenig Salz bestreuen. Eier, Wasser, Salz und Pfeffer verquirlen, über K. gießen und bei mittl. Hitze stocken lassen. Den Rand häufig mit einem Pfannenmesser lockern und die Pfanne schütteln.

Sofort servieren, guten Appetit !



SC. TEUTONIA ECHTZ

 -Jugendabteilung-



 GROßKAMPFTAG IM ECHTZER - SEESTADION

Am Wochenende 25.5 - 27.5.91 waren bei uns in Echtz fünf englische Jugendmannschaften zu Gast. Unsere A-Junioren trafen bereits am Samstag den 25.5. auf eine Mannschaft des FC St. Magretsbury. Bis nach der Halbzeit konnte unsere Mannschaft gut mithalten. Nach dem Seitenwechsel erzielte unsere Mannschaft den Anschlußtreffer zum 1:2, mußte dann aber im Verlaufe der 2. Halbzeit 7 weitere Tore hinnehmen. Die englische Mannschaft war in vielen Belangen der unseren überlegen, besonders konditionell, was nicht zuletzt auf die sehr hohe Trainingsintensität in England zurückzuführen ist.

Der Montag brachte unserer Jugendabteilung ein ganz besonderes Erlebnis. Vier Jugendmannschaften des Englischen Erstligisten SHEFFIELD UNITED konnten wir auf unserer Sportanlage begrüßen. Die Mannschaften reisten in vier Bussen an die auch eine stattliche Anzahl an Zuschauern mitbrachten. Unsere Sportanlage bot an diesem Nachmittag ein buntes Bild das man nicht oft erleben kann.

Während des Nachmittags kam es zu folgenden Begegnungen unserer Mannschaften. Es begann mit einem Spiel der beiden E-Mannschaften. Das Spiel wurde von uns mit 7:0 verloren, wobei aber zu beachten ist, daß es für unsere Mädchen und Jungs das erste Spiel mit einer 11er-Mannschaft war. Dies galt auch für die D-Junioren, die im nachfolgenden Spiel mit 14:1 gegen SHEFFIELD verloren.

Die C-Junioren unterlagen nach ebenfalls gutem Spiel ihrem Spielpartner aus England mit 1:8.

Im letzten Spiel dieses ereignisreichen Nachmittags hatten die A-Junioren miteinander in einem hochklassigen, lange Zeit ausgeglichenem Spiel unterlag unsere Mannschaft mit 1:4.

Doch unabhängig von den Ergebnissen der Spiele war es ein großes Erlebnis, einen solchen Vergleich gemacht zu haben. Wie aus zahlreichen Äusserungen unserer Gäste zu entnehmen war, zeigte man sich sehr angetan von dem gastfreundlichen Empfang und der ausgesprochen offenen und heiteren Atmosphäre während des ganzen Nachmittags. Obwohl für die meisten, bedingt durch die Sprachschwierigkeiten, ein enger Kontakt zu Spielern, Offiziellen und Zuschauern kaum möglich war, verstand man sich doch ganz gut.

Das Auftreten unserer Gäste war schon beeindruckend, auf dem Spielfeld und auch danach. Vielleicht ist es uns in naher Zukunft einmal möglich die Einladung zu einem Gegenbesuch auszuführen. Für unseren Verein brachte dieser Tag jedenfalls eine Menge an besonders guten Erfahrungen.

Allen die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben sei auf diesem Wege noch einmal herzlich gedankt.

SC. TEUTONIA ECHTZ
 JUGENDAUSSCHUB

Bankansturm mit 3 Buchstaben? Kreuzworträtsellöser wissen längst Bescheid: RUN Herr Kuck, Filialleiter unserer Raiffeisenbank erlebte so einen Run, als die Jugendmannschaften von Sheffield nach Echtz kamen und DM benötigten. Die kleine Bank war im Nu überfüllt und Herr Kuck heilfroh, als er um 16.15 Uhr schließen konnte. Es folgte aber dann ein gewaltiger Ansturm auf die Echtzener Tore mit anschließender Stärkung an der Grillbude. Ab 17 Uhr hieß es dann bei Maria und Fritz im Sportlerheim IT'S TEA-TIME

AH-Termine im Juli 1991

- 6.7.1991 Echtz - Huchem-Stammeln
- 13.7.1991 Jülich 10 - Echtz



" WENN SEIN FUßBALL-VEREIN VERLOREN HAT, IST MEIN MANN IMMER 5000 KLEIN-MIT-HUT!"

DOPPEL~

Die Seiten der Echter

F-Turnier in Luchtersberg
2. Platz für Echtz

F-Turnier in Flambach
4. Platz für Echtz

Bambini-Turnier in Luchtersberg
8!!! Platz

Freundschaftsspiele F

24.6.81 Echtz / Niederau 2:2

F-M. spiele

E. - Niederau 1:13

E. - Ellen 4:1

E. - Merzenich 2:0



D - JUNIOREN FUßBALLTURNIER IN MERKEN

PFINGSTEN 1991



Am 15.5.91 nahmen wir mit unserer D-Juniorenmannschaft am alljährlichen Pfingstturnier in Merken teil. Neben unserer Mannschaft nahmen noch 8 weitere Mannschaften aus: Ameln, Arnoldweiler, H.-Stammeln, Krauthausen, Kelz, Merken, Geiern, und Morschenich teil.

Wir waren mit H.-Stammeln und Arnoldweiler in eine Gruppe gelost. Das erste Spiel gegen H.-Stammeln ging unglücklich mit 1:0 verloren. Gegen Arnoldweiler siegten wir hochverdient mit 1:0 und waren damit in der Zwischenrunde.

Unsere ZRG brachte uns dann Morschenich und Geiern als Partner. Das erste Spiel gegen Morschenich wurde mit 3:0 gewonnen. Im zweiten Spiel gegen Geiern hätte uns ein unentschieden zum Erreichen des Endspiels gereicht. Dieses Spiel wurde gegen den späteren Turniersieger mit 6:0 verloren, wobei ich allerdings drei der stärksten Spieler als Schonung für das Spiel um Platz 3 auswechselte, nachdem es 2:0 stand.

Das kleine Endspiel um Platz 3 wurde verdient mit 1:0 gegen die Mannschaft von Kelz gewonnen. Ein schöner Pokal war dann bei der Siegerehrung der Lohn für eine ausgezeichnete Leistung mit der wir auch unseren Verein würdig vertreten haben!

Es spielten:

DENNIS HENSCH, ALEXANDER CLEMENS, PATRICK BROICH, LUKAS BANASIAK, ALEXANDER PAULY, MARCEL GIEBELS, THOMAS CLEMENS, SASCHA PAULUS, JÜRG REINARTZ und MARCEL KRETSCHMANN.

Unsere Tore erzielten:

| | |
|-----------------|---|
| THOMAS CLEMENS | 3 |
| ALEXANDER PAULY | 2 |

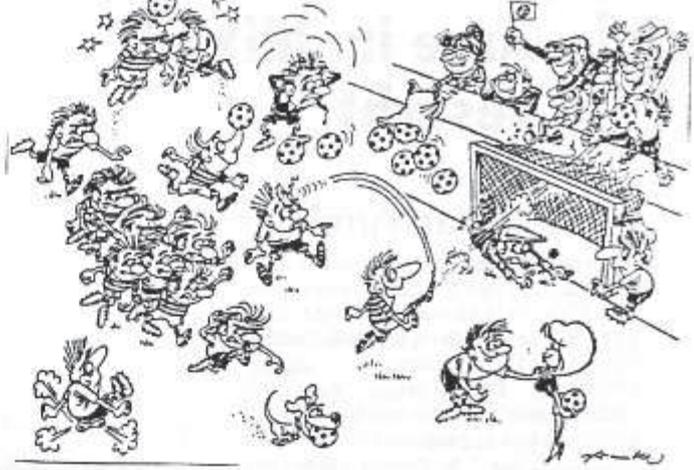
Betreut wurde die Mannschaft von Ulli Jungbluth

"Hab' ein paar d'ino Kumpels kennengelernt"



(S) P A S S

Fußballjugend



KITTI, KLIMBI oder wie?

Einige 5-jährige Jungs aus der Bambini-Mannschaft spielen auf der Wiese Fußball. Natürlich müssen die einzelnen Rollen noch verteilt werden.

Philipp: " Ich bin KITTbarski".

Tobias : " In Ordnung, dann bin ich KLIMbarski".

BAMBINI-ERGEBNIS
Echte 8 1. 0
1. Girbelsrath

Die Jungs von Teutonia sind auch dabei,
am

- | | | |
|-----|-----------|-------------------------------|
| Sa. | 29.6.1991 | Bambini Turnier in Gressenich |
| So. | 30.6.1991 | F-Turnier in Birgel |
| So. | 7.7.1991 | Bambini-Turnier in Ellen |



"Ist das dein Ernst? Dann kann ich ja endlich meine Beruhigungstabletten wegwerfen...!"

12.7.1991
bis
14.7.1991



Die Natur erleben

Unser Zelt ist ein Fünf-Sterne-Hotel. Erster Stern: Klimaanlage vom Feinsten. Zweiter Stern: Einmalige Lage. Dritter Stern: Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis. Viertes Stern: Naturverbundener Service. Fünftes Stern: Gäste handverlesen.

Bald ist es wieder soweit. Vom 12. bis 14. Juli 1991 findet unser diesjähriges ZELTLAGER am Sportplatz in Echtz statt. Folgende Mannschaften sind hierzu recht herzlich eingeladen:

D-Junioren, E-Junioren, F-Junioren und die Bambinis (mit ihren Vätern).

Betreut werden die Kinder von ihren Trainern Ulli Jungbluth, Norbert Lehner, Marion Wüffel und Hermann-Josef Breuer. Für das leibliche Wohl sorgt wie schon in den Jahren zuvor, unsere Wirtin des Sportlerheims, Frau Maria Hoor, die unterstützt wird von Annemie Jungbluth, Britta Breuer und Angelika Frings.

Zum Schlafen stehen wiedergroße Gemeinschaftszelte für alle bereit. Toiletten und Waschgelegenheiten sind im Sportlerheim.

Auch in diesem Jahr stehen wieder verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Wollen wir nur hoffen, daß der Wettergott mitspielt und wir an diesem Wochenende von Regen verschont bleiben.

Tennis -Asse im Mixed gesucht

500-Dollar-Turnier

Düren. In Verbindung mit der Tennisabteilung des SC Echzt wurde von den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Kreise Düren ein 500-Dollar-Tennis-Einladungsturnier ausgeschrieben. Das Turnier wird als Mix-Turnier der Altersklasse Jungseniorinnen/Jungsenioren in der Zeit vom 20.7. bis 3.8. durchgeführt. Als Preisgelder stehen zur Verfügung: 1. Preis 200 Dollar, 2. Platz 120 Dollar, 3. Platz 60 Dollar und 4.-8. Platz 30 Dollar. Schirmherr des Turniers ist Bürgermeister Vosen MdB. Alle Spiele finden auf der Tennisanlage des SC Teutonia Echzt statt.



Veranstaltungen der Tennisabteilung:

05.07.91 19.00 Uhr im Clubheim
 Dia-Vortrag über Mexico: "Ein Teutone auf den Spuren der Mayas"
 für alle Interessenten des gesamten Vereins
 Leitung: K. Demmel

TENNISBEZIRK AACHEN DÜREN MEDENSPIELPLAN SOMMER 1991

| | | | | | | | |
|----------|-----------|----------------------|---|---|----------------------|---|-----------------|
| 06.07.91 | 14.30 UHR | 1294 TEUT. ECHTZ | 1 | - | 1210 SW NIEDERZIER | 1 | SENIOREN AK1 |
| 07.07.91 | 14.30 UHR | 1070 TC HERZOGENRATH | 1 | - | 1294 TEUT. ECHTZ | 1 | JUNGSENIORINNEN |
| 13.07.91 | 14.30 UHR | 1294 TEUT. ECHTZ | 1 | - | 1324 GERM. BERGSTEIN | 1 | JUNIOREN |

KINDERGYMNASTIKGRUPPE TEUTONIA ECHTZ

Die beiden letzten Turnnachmittage vor der Sommerpause sind am Mittwoch, den 3.7.1991 und am Mittwoch, den 10.7.1991.

Nach den Sommerferien fangen wir wieder an am Mittwoch, den

4. September 1991

wobei wir die einzelnen Gruppen in ihrer bisherigen Form beibehalten.

| | | |
|------------|-----------|--|
| Gruppe I | 14-15 Uhr | 1.7.1987 bis 1990 Geb. |
| Gruppe II | 15-16 Uhr | 1.7.1984 bis 31.12.86 " |
| Gruppe III | 16-17 Uhr | 1.7.1981 bis 30.06.82 " |
| Gruppe IV | 17-18 Uhr | alle, die vor dem 1.7.1981 geboren wurden. |

Neulinge sind beim „Kennenlern-Turnen“

♥-lich willkommen.



Mutter & Kind-Turnen

Kommen Sie mal hin!

Sitten und Gebräuche der besseren Römer in unserem Land
Von 50 v. Chr. bis circa 350 n. Chr. lebten Römer in unserem Land.
Die ersten 20 Jahre waren eine unruhige Zeit.
Kampfbetont durch die Eburonen, Feldzüge durch Cäsar, Verwüstungen durch Raub und Brand entvölkerte das Gebiet.
Erst nach 30 vor Chr. kam Ruhe und Kultur ins Land. Der Stadthalter Agrippa zu Colonia ließ die romtreuen Germanen der Ubier von der anderen Rheinseite in unser Land übersiedeln.
Das Land wurde vermessen und neu eingeteilt. Es wurden systematische Bauernhöfe (römische Villen=Gutshöfe) angelegt, die ca 800-1000 m auseinander lagen und etwa 300 Morgen Land zu beackern hatten.
Bevorzugt wurden die Südseiten eines Hügels (eventuell Weinbau) oder Land mit den Bächen und Flübchen.
Auch in der Nähe von Echz stand eine Villa.

Aussehen und Pflege:

Die schönsten Frauen trugen einen Lendenschurz, darüber die Tunica und ein auffälliges Busenband.

Ein geschlungenes Tuch als Haube trugen aber meist nur die verheirateten Frauen.

Die Wimperntusche bestand aus Ruß, die sie mit Wasser verrieben oder sie zerdrückten Ameiseneier.

Die Wangen waren leicht mit Kreide weißgetönt und die Lippen mit Weinhefe geschminkt.

Die Männer rasierten sich ohne Schaum mit dem blanken Messer.

Die Zähne wurden mit Pfefferminzextrakt geputzt. Man trug einen mantelähnlichen Umhang, die Cuculla. Wenn man sonst auch Sandalen trug, so trug man zu Hause auch schon Filzlatschen.

Angenehmes:

Die Römer in den vornehmen Gutshäusern aßen Hirsch in süß-saurer Sauce, gebratene Spanferkel mit Teig und Honigfüllung.

Vorderschinken mit Süßweingebäck.

Die Römer legten hier ihre Weinberge an, die noch Jahrhunderte überlebten (noch heute zeugen Straßennamen davon wie: Am Weinberg, Am W ingert u.s.w.)

Jedes bessere Haus hatte ein Heißbad, Schwitzbad und Kaltbad, dazu eine kombinierte Fußboden- und Wand-Heizung

Unter großen Geschenken fiel auch schon mal eine Sklavin, auch als Lohn für Arbeiten z.B. Handwerksleute

Kinderspiele: Stelzengehen

Kästchen hüpfen, Reifenrennen

Einige Ausdrücke:

Servus = Abschiedswort

Heu = Grußwort

Improbus = Schuft

Meledicus = Schandmaul

Fabrix = Bohnenfresser (Schimpfwort)

Pupulla = nettes Mädchen

Wir wünschen allen
einen schönen
Urlaub!
(Die Redaktion)

Aus Omas Trickkiste
So bleibt Fensterleder weich
Harte Fensterleder in lauwarmem
Salzwasser auswaschen -
macht sie wieder geschmeidig

DAS HÖRT JA
GUT AUF ...

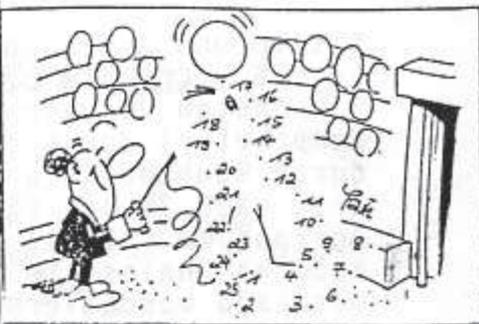


Liebe schützt vorm Altern
Ältere Menschen sollten sexuell aktiv sein, Mediziner sollten sie darin unterstützen, sagt der Wiesbadener Wissenschaftler Wolfgang Cyran. Alter schützt zwar nicht vor Liebe, aber Liebe vorm Altern.

Hautpilz durch Sonnenöl
Wer unter Hautproblemen leidet, sollte vorsichtig mit Sonnenöl sein, warnt Dr. Mayser (Uni-Klinik Gießen). Tests ergaben, daß viele Sonnenöle das Wachstum von Hautpilzen fördern, die Ursache verschiedener Hautleiden sind.



Von Punkt zu Punkt



Wer wissen will, wen der Dompteur hier zählt, muß die Punkte 1 bis 25 verbinden.

Neues Gesetz schützt Verbraucher vor schadhafter Ware

Wenn beim Öffnen die Flasche explodiert, haftet der Hersteller. Kann er nicht ermittelt werden, steht der Großhändler, Importeur oder Supermarkt für ihn gerade. Das sagt ein neues Gesetz seit Anfang 1990. Die Regelung zwingt die Produzenten, bei der Herstellung besser aufzupassen und schützt vor allem den Verbraucher vor schadhafter Ware.

Wort - Suchspiel

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| H | I | A | M | C | P | W | I | T | X | M | Q | K | W | L | A | B | J | D | G | Y | O |
| Q | A | J | R | C | M | W | O | L | S | D | F | B | E | R | G | R | A | T | H | K | G |
| L | K | A | D | I | W | P | A | J | V | C | R | J | K | L | R | A | W | O | P | X | F |
| D | J | G | R | H | O | U | V | N | R | K | G | D | E | B | I | V | S | I | K | M | D |
| I | R | U | D | S | R | M | S | V | H | J | U | X | R | A | L | L | Y | E | I | W | A |
| K | J | F | B | H | T | O | A | M | R | U | X | W | P | B | L | K | D | F | H | K | M |
| V | A | D | R | Z | X | U | B | F | W | O | T | H | F | D | H | N | X | G | R | J | I |
| S | K | U | W | M | H | M | E | Z | E | O | G | J | S | M | U | P | I | V | D | S | G |
| T | O | L | G | H | C | I | S | B | M | A | O | E | T | U | E | D | G | E | I | S | A |
| I | B | E | H | S | B | N | R | T | C | N | D | A | F | J | T | H | O | W | Y | D | T |
| K | S | M | D | F | H | Y | I | R | Z | H | K | W | Q | P | T | D | G | X | S | I | K |
| T | I | C | W | P | A | H | B | V | U | N | E | S | R | Z | E | K | L | D | F | G | H |
| A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | S | K | N | L | M | N | O | P | Q | R | S | T |
| Z | Y | X | N | T | U | W | L | K | S | D | B | H | I | A | C | T | G | B | U | V | I |
| D | T | U | X | S | D | K | M | A | R | E | Z | C | K | N | Z | R | F | H | M | D | F |
| D | O | X | W | H | B | I | R | K | R | C | S | G | H | A | B | C | D | T | P | Q | L |
| K | A | F | B | I | L | T | Z | D | M | A | N | F | R | E | D | P | R | A | D | E | L |
| T | R | A | Y | D | S | L | I | O | P | R | Z | U | I | D | K | J | D | M | I | S | T |
| B | G | H | I | G | T | S | B | G | X | R | W | T | K | M | H | D | S | B | W | B | V |
| A | B | U | N | K | R | U | M | A | V | O | P | Q | D | U | A | T | X | O | P | A | D |
| R | G | I | H | F | B | N | T | A | R | U | E | L | T | N | D | B | H | U | J | R | E |
| F | R | A | D | I | R | B | C | K | N | M | T | W | I | D | V | Z | I | R | B | K | S |
| A | B | C | H | J | L | K | O | P | Q | N | R | S | T | G | M | D | S | C | O | L | T |
| E | K | J | D | F | T | A | D | I | M | Z | D | L | K | O | A | F | L | O | G | H | M |
| E | C | H | T | Z | E | R | H | O | F | A | K | T | L | E | P | I | V | R | I | S | A |
| H | I | G | M | I | N | D | A | D | P | Q | F | H | I | R | K | D | G | P | Y | K | E |
| A | B | E | F | L | G | U | Z | W | O | I | N | D | A | T | Q | A | L | S | M | T | T |
| O | T | Z | K | T | U | C | I | D | A | E | U | G | H | Z | I | O | P | K | A | D | N |
| A | J | S | T | A | W | K | Z | H | S | M | F | J | S | T | K | R | C | L | R | F | I |

1. Lebensmittelgeschäft
2. heutige "Zur Lohe" hieß früher
3. Löschgruppenführer Walter
4. Blau-Weiß Echtz
5. im Sommer ißt man gerne ...
6. ehem. Rektor der Grundschule
7. der MSC Echtz veranstaltet zweimal im Jahr eine
8. Autohaus Frank
9. 1. Vors. MSC Echtz
10. Hotel
11. Bäckerei
12. Evi's
13. Bauverein Echtzer See

Lösungswort:

(ä = ae, ü = ue, ö = oe)

(Die unterstrichenen Buchstaben in der Reihenfolge nach unten gelesen ergeben das Lösungswort)